

IM-GM-GBP, Vulkanplatz 11, 8048 Zürich

St. Gallisch-Appenzellerische  
Kraftwerke AG  
Vadianstrasse 50  
9000 St. Gallen

Zürich, 17. Januar 2025

Referenz: Marco Caggia, ID-Nr. 730524

Schänis, Linie Ziegelbrücke West - Rapperswil Ost, KM 35.680 - 37.300

**Baugesuch**

**Parzelle Nr.:** 487

**Bauvorhaben:** Ausbau der Energieversorgung - Erstellung neues Rohrtrasse

**Bauherrschaft:** St. Gallisch Appenzellische Kraftwerke A Kraftwerke AG, Vadianstrasse 50, 9001 St. Gallen

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf das obenerwähnte Bauvorhaben.

Nach Abschluss unserer internen Vernehmlassung stimmen wir gemäss Art. 18m, Abs. 1 des Eisenbahngesetzes (EBG, SR 742.101) dem Bauvorhaben unter folgenden Auflagen und Bedingungen zu. Diese sind verbindlich in die Baubewilligung aufzunehmen.

- a. Die SBB behält sich vor, bei einem allfälligen zukünftigen baulichen / betrieblichen Veränderungsbedarf auf Grund und Boden der SBB die Verschiebung der Anlage zu Lasten der Bauherrschaft zu veranlassen. Derzeit liegt kein solcher Bedarf vor. Eine entsprechende vertragliche Regelung ist vor Baubeginn abzuschliessen.

**I. Vertragliche Auflagen und Bedingungen**

- a. Die Durchleitungen auf dem Grundeigentum der SBB müssen durch Leitungsverträge geregelt werden. Die vom Bauherrn für das Projekt erstellten und eingereichten Pläne, entsprechen vollumfänglich der definitiven Lage. Pro Leitung muss ein gesonderter Vertrag geschlossen und somit separat Pläne ausgefertigt

**SBB AG**

Immobilien – Grundstücksmanagement

Vulkanplatz 11, 8048 Zürich

Telefon +41 51 286 89 92

grundstuecksmanagement.gbp@sbb.ch · www.sbb.ch/18m

werden. Diese sind mit Linien/km gemäss dem Bahnnetz zu versehen. Hierfür können bei [RIS GeoShop \(sbb.ch\)](https://www.sbb.ch/ris-geoshop) die notwendigen Informationen eingeholt werden.

Leitungen von Dritten, die sich auf SBB-Gelände befinden, werden nicht im Grundbuch eingetragen. Im Projektperimeter befinden sich Leitungen und/oder Anlagen, welche während der Dauer des Bauprojektes zu beachten sind. Der Bauherr kann einen Planauszug über die Adresse: [RIS GeoShop \(sbb.ch\)](https://www.sbb.ch/ris-geoshop) bestellen.

Spätestens drei Monate vor dem Baubeginn, sind alle für die Vertragserstellung notwendigen Unterlagen sowie Angaben (Pläne, Länge und Durchmesser der Leitungen auf SBB-Gebiet, Rechnungsadresse, bevollmächtigte Person, Kontaktperson etc.) an SBB Immobilien Vertragsmanagement zu senden.

Die SBB behält sich das Recht vor, dem Bauherrn bei Nichtzusendung der Unterlagen, insbesondere der Pläne oder des unterzeichneten Vertrages eine Gebühr für die zusätzlichen administrativen Aufwendungen in Rechnung zu stellen.

Für die Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der Vertragserstellung erhebt die SBB eine einmalige Entschädigung von CHF 800.--(zzgl, MwSt.) pro Leitungsvertrag.

Kontaktperson: SBB Immobilien, Grundstücksmanagement  
Vertragsmanagement  
Maggie Meta Stärk  
maggie.staerk@sbb.ch, Mobil 079 678 49 92

## **II. Auflagen und Bedingungen betreffend dem sicheren Bahnbetrieb**

- a. Die Aufrechterhaltung eines ungestörten Bahnbetriebes auf der naheliegenden Eisenbahnlinie der SBB muss jederzeit gewährleistet bleiben.
- b. Die Bauherrschaft setzt sich 8 Wochen vor Baubeginn mit der Kontaktperson bei SBB Infrastruktur Überwachung, Bahnnahes Bauen in Verbindung, um die Sicherheitsprobleme in Zusammenhang mit dem Bahnbetrieb zu lösen und die SBB Leistungen zu koordinieren.

Kontaktperson: SBB Infrastruktur Überwachung  
Bahnnahes Bauen  
Isuf Nuhiji  
isuf.nuhiji@sbb.ch, Mobil 079 879 23 00

- c. Beim Einsatz von Kranen, Hebezeugen und Baumaschinen (Strassenkrane, Bagger, Bohr- und Rammeinrichtungen etc.) sind die Bestimmungen gemäss RTE 20600, Anhang 1: SUVA PRO Formular 4838 «Schutzmassnahmen beim Betrieb von Kranen, Hebezeugen und Baumaschinen in der Nähe von Bahnanlagen» massgebend. Maschinen, die in den Gefahrenbereich des elektrischen Stroms und der Züge hineinragen könnten, müssen geerdet werden (eventueller Einbau einer Trenn-

funkkenstrecke) und mit einer Bewegungseinschränkungs Vorrichtung ausgerüstet sein.

Für die Standortbestimmung, Bewegungseinschränkung, Erdungskonzept und Inbetriebsetzung der eingesetzten Maschinen setzt sich die Bauherrschaft 8 Wochen vor Aufstellung der Geräte mit der Kontaktperson bei SBB Infrastruktur Überwachung, Baustellensicherheit in Verbindung. Die Krananlage ist unter Aufsicht von SBB-Fachpersonal aufzubauen und muss vor der Inbetriebnahme von der SBB abgenommen werden (unterzeichnetes Kranprotokoll).

- d. Entlang unseren Anlagen muss eine Bauwand / Schutzzaun / feste Abgrenzung aufgestellt werden, um die Arbeiten des oder der Unternehmen gegen die Gefahren des Bahnbetriebs abzugrenzen.
- e. Mit den Bauarbeiten darf erst begonnen werden, wenn die Freigabe von SBB Infrastruktur Überwachung, Bahnnahes Bauen schriftlich vorliegt.
- f. Zwecks RIS-Nachführung sind nach Inbetriebnahme, die Revisionspläne des ausgeführten Werkes der SBB zuzustellen. Die Daten müssen in digitaler Form an [xenggis@sbb.ch](mailto:xenggis@sbb.ch) und in Kopie an den Koordinator SBB Infrastruktur Überwachung, Bahnnahes Bauen, spätestens 2 Monate nach Bauende, übermittelt werden. Folgende digitalen Planformate müssen geliefert werden: PDF- und DGN- oder DWG-Files (georeferenziert, LV95), sowie die Koordinatenliste (East, North und Height) der neuen Objekte.

### **III. Auflagen und Bedingungen betreffend Ingenieurbau**

- a. Kontaktperson: SBB Infrastruktur Ausbau – und Erneuerungsprojekte  
Projektmanagement  
Christoph Forster  
[christoph.forster@sbb.ch](mailto:christoph.forster@sbb.ch), Mobil 079 339 08 50
- b. Grundsätzlich sind alle Bauwerke, insbesondere Leitungsquerungen, Schüttungen, Stützbauwerke, Baugruben sowie Tragwerke unmittelbar neben, über oder unter der Bahn nach den Regeln der Baukunde und den massgebenden Normen zu projektieren und auszuführen. Die entsprechenden Nachweise müssen von einer ausgewiesenen Fachperson erbracht werden. Der sichere Bahnbetrieb darf zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigt oder gefährdet werden.
- c. Die Stabilität des Trassees, von Dämmen, Widerlagerfundamenten, Pfeilern und Flügelmauern sowie von Fahrleitungsmasten und Signalanlagen darf nicht beeinträchtigt werden.

- d. Bestehende Entwässerungsanlagen oder Sickerleitungen der Bahn dürfen durch die Bauarbeiten in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten werden die Leitungen geprüft. Schäden oder Verunreinigungen werden zu Lasten des Gesuchstellers beseitigt.
- e. Es ist sicherzustellen, dass es zu keinen Deformationen und zu keinen Schäden an den Gleisen oder anderen Bahnanlagen kommen kann. Dazu ist ein Überwachungskonzept, basierend auf dem Reglement der SBB AG, I-50009 „Überwachung der Bahntechnikanlagen bei gleisnahen Baustellen“ vom 1.11.2011 zu erstellen. Der Gesuchsteller hat das Überwachungskonzept spätestens 8 Wochen vor Baubeginn an SBB Infrastruktur Projektmanagement zur Genehmigung einzureichen oder bei guter Erfahrung (Unternehmer mit Erfahrung in diesem Gebiet) kann eine temporäre Gleisbeobachtung während der Unterquerung erfolgen.
- f. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird bei einer allfällig veränderten Gleislage wieder der ursprüngliche Zustand hergestellt. Sämtliche Kosten für die Instandsetzung seitens der SBB gehen zu Lasten des Gesuchstellers.
- g. SBB Infrastruktur Projektmanagement sind spätestens 8 Wochen vor Baubeginn für die folgenden Anlageteile Querungen, die nachstehenden Unterlagen zur Genehmigung einzureichen:
- Massstäblicher Schnitt der geplanten Baumassnahme bis zu den Gleisen
  - Ausführungsprojektpläne inkl. allfälligem Baugrubenplan
  - Baugrundgutachten
  - Angaben über das Bauverfahren
  - Überwachungskonzept während dem Bau
  - Die SBB behält sich vor, aufgrund einer Risikobeurteilung der eingereichten Projektunterlagen beim Gesuchsteller weitere Unterlagen einzufordern oder die Umsetzung zusätzliche Massnahmen auf Kosten des Gesuchstellers zu verlangen.
- Die SBB behält sich vor, aufgrund einer Risikobeurteilung der eingereichten Projektunterlagen beim Gesuchsteller weitere Unterlagen einzufordern oder für die Umsetzung zusätzliche Massnahmen auf Kosten des Gesuchstellers zu verlangen
- h. Die Ausführung der Leitungsquerung hat nach Schweizer Norm VSS 71 260 (Unterirdische Querung und Parallelführung von Leitungen in Gleisanlagen) zu erfolgen.
- Die Verlegetiefe der querenden Leitung zwischen OK Schwelle und OK fertiges Rohr muss mindestens 2.00 m betragen.

- Die Leitungsführung ist rechtwinklig zur Gleisachse vorzusehen.
- Die Leitungsführung ist ausserhalb der Weichenbereiche vorzusehen.
- Hohlräume zwischen dem Vortriebs- resp. Schutzrohr und den Produkteleitungen sind zwingend mit Mörtel oder Schaumbeton zu verfüllen.
- Nicht mehr erforderliche Rohre sind auszubauen oder zu verfüllen.

Im Bereich des Bahntrasses darf nur in der Nacht in Zugspausen bei gesperrtem Gleis unter Beizug einer Fachperson, welche die Gleislage visuell überwacht, gearbeitet werden.

- i. Die Ausführung der Leitungsquerung hat nach Schweizer Norm VSS 71 260 (Unterirdische Querung und Parallelführung von Leitungen in Gleisanlagen) zu erfolgen.
- Die Verlegetiefe der querenden Leitung zwischen OK Schwelle und OK fertiges Rohr muss mindestens 2 m (2.5 m bei Hochgeschwindigkeitstrecken) betragen.
  - Die Verlegetiefe der parallelführenden Leitung muss in der Zone 4 bis 10 m ab äusserer Schiene mindestens 2 m betragen für Brennstoffleitungen, Wasserleitung  $D \geq 150$  mm [es kann ein Schutzrohr zusätzlich notwendig sein], Fernwärmeleitungen bzw.  $\geq 1.50$  m für übrige Leitungen.
  - Der Abstand der parallel verlaufenden Leitung zur nächsten Schiene muss mindestens 4 m betragen.
  - Die Leitungsführung ist rechtwinklig zur Gleisachse vorzusehen.
  - Die Leitungsführung ist ausserhalb der Weichenbereiche vorzusehen.
  - Allfällige parallel führende Entwässerungsleitungen der Bahn müssen vorgängig aufgenommen werden. Zwischen der Unterkante der Bahnentwässerung und der Oberkante des querenden Rohres muss ein minimaler Abstand von 20 cm eingehalten werden.
  - Hohlräume zwischen dem Vortriebs- resp. Schutzrohr und den Produkteleitungen sind zwingend mit Mörtel oder Schaumbeton zu verfüllen.
  - Nicht mehr erforderliche Rohre sind auszubauen oder zu verfüllen.
  - Im Bereich des Bahntrasses darf nur in der Nacht in Zugspausen bei gesperrtem Gleis unter Beizug einer Fachperson, welche die Gleislage visuell überwacht, gearbeitet werden.
  - Die Start- und Zielbaugruben sind gespriesst auszuführen. Bei mehreren Querungen nebeneinander ist ein lichter Abstand von 3 Durchmessern, mindestens aber 1 m, (Abstand zwischen Aussenkanten der Rohre), einzuhalten.

- Bei einer minimaler Überdeckung von 2.0 m muss die Leitung rechtwinklig unter den Gleisen verlegt werden (Torsion von Gleisen verhindern). Bei Mehrtiefen kann von dieser Forderung abgerückt werden.
- j. Für allfällige durch das Bauvorhaben verursachten Schäden an den Bahnanlagen oder Beeinträchtigungen des sicheren Bahnbetriebs haftet der Gesuchsteller. Der Gesuchsteller hat eine entsprechende Bauwesenversicherung abzuschliessen.
- k. Mit den Bauarbeiten darf erst begonnen werden, wenn die Freigabe der SBB AG, Infrastruktur, Bahnnahes Bauen schriftlich vorliegt.

#### **IV. Weitere Auflagen und Bedingungen**

- a. Das Grundstück ist nach Abschluss der Arbeiten in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen.
- b. Das Eisenbahnbetriebsgebiet darf grundsätzlich nicht, allenfalls nur im Einvernehmen mit der SBB, betreten werden.
- c. Aufwendungen der Bahn (Sicherheitsdienst, Erstellen und Instruieren von Sicherheitsdispositiven etc.) werden der Bauherrschaft, gemäss Art. 19 des Eisenbahngesetzes, nach Aufwand in Rechnung gestellt.
- d. Jede Änderung des vorliegenden Gesuches muss der SBB zur Genehmigung vorgelegt werden.

Gerne erwarten wir zu gegebener Zeit eine Kopie Ihrer baurechtlichen Entscheide in dieser Sache. Wir danken Ihnen im Voraus für die Bemühungen. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Alle Informationen rund um Baugesuche in der Nähe von Bahnanlagen finden Sie auch auf unserer Homepage [www.sbb.ch/18m](http://www.sbb.ch/18m).

Freundliche Grüsse



Marc Andreas Moschin  
Spezialist Grundstückbestand und Potentiale



Marco Caggia  
Spezialist Grundstückbestand und Potentiale